

hat nur während eines Tages geschienen — das ist Unsinn; die Sonne hat während meiner Ferien nur einen Tag geschienen — das hat Sinn. Aber alle Romanschreiber und besonders alle Romanschreiberinnen spreizen sich jetzt mit diesem albernen, dem französischen pendant nachgeäfften Mißbrauch.

Durch fünfzehn Monate endlich, durch lange Zeit, durch fünf Minuten, wie die Zeitungen jetzt auch gern auf die Frage: wie lange? schreiben (die heldenmütigen Frauen, die durch fünfzehn Monate mit ihren Kindern im Buschwalde umherirrten — dieses Gefühl war durch lange Zeit künstlich genährt worden — das Publikum lärmte und applaudierte durch wenigstens fünf Minuten), ist ganz undeutsch. Es ist ein gedankenlos dem Lateinischen nachgebildeter Austriazismus; aus österreichischen Zeitungen ist es dann in unsre Sprache geschleppt worden.

Am (!) Donnerstag den (!) 13. Februar

Ein abscheulicher Fehler, der wieder recht ein Zeichen der immer mehr zunehmenden Verrohung unsers Sprachgefühls ist, ist die gemeine Zusammenkoppelung des Dativs und des Akkusativs, die neuerdings bei Datenangaben aufgekommen ist und mit unbegreiflicher Schnelligkeit um sich gegriffen hat. Fast alle Behörden, alle Berichterstatter, alle Programme, alle Einladungen schreiben schon: am Donnerstag, den 13. Februar. Sogar die amtlichen stenographischen Berichte des Reichstags sind so überschrieben!

Jede von beiden Konstruktionen für sich allein wäre richtig. Auf die Frage: wann ist das Konzert? kann ebensogut mit dem bloßen Akkusativ geantwortet werden: den Donnerstag, wie mit an und dem Dativ: am Donnerstag.*) Aber beide Konstruktionen zusammenzukoppeln, einen Akkusativ als Apposition zu einem Dativ zu setzen, ist greulich. Fühlt man das gar nicht? Was

*) Bei Handlungen, die noch bevorstehen, wird die erste Verbindung vorgezogen, bei Handlungen, die vorüber sind, die zweite. Wann wird er zurückkehren? (Den) Donnerstag. Wann ist er zurückgekehrt? Am Donnerstag.

glaubt man denn, daß es für ein Kasuß sei, wenn auf die Frage: wann wird er zurückkehren? geantwortet wird: Donnerstag. Ist man so stumpfsinnig geworden, daß man hier den Akkusativ nicht mehr fühlt, auch wenn der Artikel nicht dabei steht, wenn bloß geschrieben wird: Donnerstag, den 13. Februar? Muß das am dazu? Man lasse doch das dumme am wieder weg, und alles ist in Ordnung! Den wegzulassen, wie manche tun (am Freitag, 7. November), macht die Sache nicht besser.

Man schreibt aber auch schon: vom Ende Februar, vom Dienstag, den 6. dieses Monats ab. Das ist fast noch abscheulicher. Die Akkusative Ende Februar, Dienstag, den 6. gelten für den Satzbau genau so viel wie jedes Adverbium der Zeit, das auf die Frage: wann? antwortet, wie gestern, heute, morgen. Ebenso nun wie auf die Fragen: von wann? und bis wann? geantwortet wird: von heute bis morgen, ebenso muß auch geantwortet werden: von Ende Februar, von Dienstag, den 6. bis Donnerstag, den 8. April. Denn nicht Ende oder der Artikel den hängt von von ab, sondern die ganze, wie ein Adverbium der Zeit aufzufassende Formel: Dienstag, den 6.

Derselbe Fall kommt auch bei Ortsbestimmungen vor. Zuhause, das auf die Frage: wo? antwortet, wird für die Konstruktion ganz zum Ortsadverbium, wie hier, dort, oben, unten u. a. Auf die Frage: wo kommst du her? ist es also durchaus nicht falsch, zu antworten: von zuhause. Wir in Mitteldeutschland sagen immer so (nicht wie der Norddeutsche sagt: von Hause, das uns fremdartig und geziert klingt), ebenso wie wir auch sagen: er spricht viel von zuhause, er denkt den ganzen Tag an zuhause.

Bindewörter. Und

Auch der Gebrauch der Bindewörter hält sich jetzt nicht frei von Fehlern und namentlich nicht frei von Geschmacklosigkeiten, die sich aber natürlich gerade deshalb, weil sie so geschmacklos sind, besondrer Beliebtheit erfreuen. Richtig angewendet werden ja im allgemeinen die geläufigen Verbindungen: nicht nur — sondern auch,